Der Laubfrosch ...

ist von Kopf bis zum Rumpf 40 - 50 mm lang und 5 - 7 g schwer.

Er ist auf der Oberseite hellgrün und auf der Unterseite weiß.

Man erkennt das Männchen an der dunklen Schallblase, die sie zum Quaken benötigen, weil das die mit 1–2 Jahre bereits geschlechtsreifen Weibchen sehr attraktiv finden.

Er lebt 3-5 Jahre. Die Weibchen produzieren von April bis Mitte Juni 2-10 Laichballen, mit je 3-300 Eiern. Die Entwicklung der Larven dauert 40-100 Tage.

Der Laubfrosch lebt in kleingewässerreichem Grünland mit Säumen und Staudenfluren, Hecken und Wäldern als Sommerlebensraum. Er ist geschützt.



Kletterkünstler ...

Laubfrösche haben eine feuchte Haut am Bauch und an den Zehen und Fingern Haftballen, womit sie sehr gut klettern können. Dazu werden die Finger und Zehen auf die Unterlage gepresst. Gleichzeitig wird eine Gewebsflüssigkeit losgelassen. Mit dieser Technik können die grünen Frösche sogar Glasscheiben ein Stück hochklettern.

Wusstest du dass...

- es in Bergheim die meisten Laubfrösche im ganzen Roum Augsburgs gibt
- · es über 800 verschiedene Laubfrüsche gibt
- . sein auchen bis zu Zhm weit horbar ist
- er tagsüber in bis zu 10 m hohen Sträubhern Sitzt
- sich Laubfräsche bevorzugt in den Sommermonden im Blätterwerk aufhalten, weswagen sie den Namen Laubfrosch erhalten heben



wird auch Balz genannt, denn es soll dazu dienen, Weibchen anzulocken. In April- und Mainächten hört man die Balzrufe der Männchen. Sie fangen bei Sonnenuntergang an und hören meistens nicht vor Mitternacht auf. Laubfrösche besitzen eine Schallblase, die als Resonanzverstärker dient. Weibchen haben keine Schallblase, deshalb können sie nur ein leises Quietschen ausstoßen. Die Balzrufe der männlichen Frösche sind bei 50 cm Entfernung etwa 87 Dezibel laut. Das ist fast so laut wie ein Preßlufthammer! Auch im "Altweibersommer" kann man Laubfrösche quaken hören. Die sogenannten Herbstrufe hört man meistens an Hecken und Gebüsch.

Die Überwinterung ...

Anfang Oktober ziehen sich die Laubfrösche in Erdhöhlen und Laubhaufen, Stein- und Bodenspalten zurück. Dort halten sie Winterschlaf bis Ende März.



Die meiste Farte des daubfroscherist grün. An der Seite des Bauches, der Beine und . der Arme ist lila Die Finger sind Orange-Garben.



Ein Projekt der Umweltinitiative Bergheim e.V.

Am 26.September 2009, im Rahmen unseres Aktionstages, befreiten wir vier Tümpeln gegenüber des Bergheimer Baggersees von allerhand Gestrüpp und Weiden. So bescherten wir den Weihern wieder Licht und Sonne, was für den Laubfrosch und andere Amphibien nötig ist und ihre Ansiedlung hier wieder ermöglicht.

Wir von der Umweltinitative waren von dieser Arbeit so begeistert, dass wir spontan beschlossen: Hier machen wir weiter!

Zusammen mit Herrn Liebig vom Landschaftspflegeverband war uns gleich klar, wir brauchen einen Holzsteg, um die Entwicklung hier besser zu beobachten. Außerdem wollten wir dieses kleine Idyll auch für die Kinder attraktiver machen.

Und siehe da: Bei einer unserer ersten Forschertouren entdeckten wir unseren ersten Laubfrosch. Wir machen weiter, denn der Laubfrosch soll sich in Bergheim wohl fühlen!

Sie wollen mehr über unser Projekt oder den Bergheimer Laubfrosch wissen? Wir freuen uns auf Sie!



UMWELTINITIATIVE BERGHEIM E.V.

Umweltinitiative Bergheim e.V.

Vorsitzender: Moritz Bode Mittlerer Graben 26 86152 Augsburg

Telefon: 0821 31 13 90 Telefax: 0821 31 13 74



UMWELTSTATION AUGSBURG und NANU! e.V.

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 86161 Augsburg

Telefon: 0821 650 - 6074
Telefax: 0821 324 - 6050
E-Mail: info@us-augsburg.de
Internet: www.us-augsburg.de
www.nanu-augsburg.de

Träger der Umweltstation Augsburg ist der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.





Herausgeber: Umweltstation Augsburg und NANU! e.V. Stand: Juli 2010

Fotos + Zeichnungen: Umweltinitiative Bergheim e.V. Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de



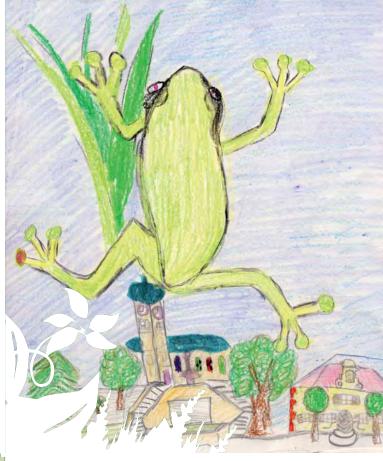
Der Landschaftspflegeverband wird gefördert durch





Bayerisches Staatsministerium für Umwe und Gesundhe





Unser Laubfrosch in Bergheim

